

1453 März 3, Rom.

Nr. 3146

Iodocus Hoensteyn (*Hogenstein*), *Deutschordensprokurator in Rom, an den Hochmeister Ludwig von Erlichshausen. Er missbilligt, dass man die Sache des (Preußischen) Bundes vor den Kaiser gebracht habe*¹⁾, und gibt Informationen hierzu, die ihm *NvK* durch dessen Kaplan²⁾ dessen über die anstehende Gerichtssitzung übermittelt habe.

Or., Pap.: BERLIN, *Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 11794.*

Erw.: *Joachim/Hubatsch, Regesta I 766 Nr. 11794; Maschke, NvK und der Deutsche Orden 27 (ND 118).*

*Der Hochmeister hat ihn durch einen Kaplan des Propstes von Riga über die heimliche Bemühung der (Preußischen) Bündner um Bestätigung ihrer Einung durch den Papst unterrichten lassen. Darauf hat der Prokurator den Papst vor der Bestätigung einer solchen Einung gewarnt und sie verbindert. Die Bündner hätten aber keine eyntracht mit dem Orden gewünscht, sondern sich vor dem Kaiser rechtlich verantworten wollen. Dar über hat myr der erwirdichste in got vater cardinal sancti Petri ad vincula dorch seyney cappellan entpotten und wissen laessen, wie euwir 5 gnad und auch die vom bunde intzlich teil seyney merliche unde mechtige sendboten zcum keiser gesant haben und das beyde teyl dar nach und also die sache des bunds am gerichte vorczallet was, sich williglich und mechtlich geben yn des keyzers gewalt und gerichte, unde sie entlich so ferre gekommen, das uff sant Iohannes (24. Juni) nechst komende beyde teil sich weder zcu gerichte sullen stellen. Der Prokurator glaubt nicht, dass bei diesem Tag zu Jobannis etwas herauskomme. Gott möge verhüten, dass der Orden noch mebr von 10 seinen Privilegien verliere. Er rät dem Hochmeister, sich nicht darauf einzulassen.*³⁾

1) *S.o.* Nr. 2954.

2) *Wohl Heinrich Pomert; s.u.* Nr. 3150.

3) *Eingang dieses Berichts beim Hochmeister in Stuhm 1453 V 7; s.u.* Nr. 3415.